A3NEU Klimaschutz - Modifizierte Übernahme Regionsvorstand

Gremium:	Regionsverband Hannover
Beschlussdatum:	19.05.2021

Text

Energie- und Wärmewende – flächendeckend und dezentral

Unser Ziel ist die klimaneutrale Region Hannover bis spätestens 2035. Wir wollen das 1,5 Grad-
Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens erreichen. Deshalb muss das Tempo bei der CO2-Reduzierung deutlich steigen, wie auch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom April 2021 zeigt. In der Region Hannover stellen wir die politischen Weichen auf deutliche CO2-Reduzierung. Dazu brauchen wir eine unterstützende Bundesgesetzgebung. Für eine CO2-Reduzierung gewinnen wir Strom aus Erneuerbaren Energien und setzen eine Wärmewende für die gesamte Region um. Die höchsten CO2-Emissionen entstehen in der Industrie. In den privaten Haushalten entstehen die höchsten CO2-Emissionen bei der Erzeugung von Wärme für Heizung und Warmwasser. Die Energie- und Wärmewende wollen wir dezentral herbeiführen. Das Wärmekataster der Region bietet die Grundlage für die Planung dezentraler Wärmeerzeugung. Die Instrumente zur klimaneutralen Wärmegewinnung sind Wärmepumpen, Geothermie, Nutzung der überschüssigen Wärme aus Industrieanlagen oder das Pyrolyseverfahren[1]. Die Nutzung klimaneutraler Blockheizkraftwerke ersetzt das Heizen mit Gas oder Öl.

Für die Wärmeerzeugung bietet die Solarenergie ein großes Potenzial in der Region. Viele Flächen auf den Dächern und an Gebäuden stehen dafür zur Verfügung. Die Nutzung der Windenergie ist in der Region Hannover bereits stark verbreitet. Auch wenn das Regionale Raumordnungsprogramm weitere Flächen ausweist, reichen sie nicht aus, um klimaneutral bis 2035 zu werden. Daher setzen wir uns für ein einfaches Repowering von Windanlagen auf Landes-und Bundesebene ein. Ein zentrales, jährlich durchgeführtes Energie-Controlling soll den aktuellen Stand der CO2-Emissionen ausweisen. Damit können wir die Energie-Effizienz von Maßnahmen überprüfen und gegebenenfalls verändern. Moorschutz stellt ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur CO2-Reduktion dar.

Dafür setzen wir GRÜNE uns ein:

- konsequente Ausschöpfung aller Fördermittel für den Klimaschutz auf EU-, Bundes- und Landesebene um die größtmögliche Effizienz für eine CO2-Reduzierung zu erreichen
- einen Plan für eine dezentrale Wärmeversorgung in der ganzen Region entwickeln.
- den Umstieg auf erneuerbare Energien im Strom- und Wärmebereich konsequent umsetzen.
- die Klimaschutzagentur dauerhaft fördern.
- den Gebäudebestand in der ganzen Region klimaneutral energetisch sanieren und mit PV-Anlagen ausstatten. Die Region entwickelt ein Konzept zur

Umsetzung, unter Einbezug der Klimaschutzagentur, und bildet einen Fonds zur Unterstützung der Maßnahme.

- die Region baut eigene Gebäude als Wertstoffspeicher mit überwiegend gebrauchten, recycelten oder nachwachsenden Materialien, sowie ausschließlich recycel fähig.
- Sanierung grundsätzlich vor Abriss von Gebäuden der Region.
- Freiflächenphotovoltaik auf infrastrukturell vorbelasteten Flächen, wie entlang an Autobahnen, an Straßen, über Parkraum, KFZ-Stellflächen und an Schienen, installieren. Fördermaßnahmen für Balkonkraftwerke (Solarstrom für Mieter).
- die Windenergie in der Region Hannover insbesondere durch Repowering von Windenergieanlagen ausbauen.
- Förderung der Akzeptanz für den Ausbau der Windenergie in der Region Hannover.
- Klimafolgenanpassungsstrategien umsetzen: Bau von Dämmen, Wassermanagement, Windschneisen, Wasser- und Schattenspender u.a..

Pyrolyse ist die Verschwelung organischer Materialien. Dabei entstehen zwei Produkte: Wärme und Kohle. Mit der Verbrennung der Schwelgase können zwei Drittel der Energie gewonnen werden, die bei Verbrennung des Ausgangsmaterials gewonnen werden könnten. Das andere Drittel bleibt in der Kohle. Diese kann die Nährstoff- und Wasserspeicherfähigkeit des Bodens verbessern.

Hintergrund: Ein Baum bindet zu Lebzeiten Kohlendioxid aus der Luft und wächst. Verrottet der Baum, gibt er dieses CO2 auch wieder in die Atmosphäre ab. - Ein klimaneutraler Kreislauf. Als es noch keine Pilze gab konnte der Baum hingegen nicht verrotten und wurde zu Kohle. – Ein CO2-negativer Prozess, auf dessen Grundlage die für uns lebenswerte Welt entstand.

Pyrolyse sehen wir als ein klimapositives Verfahren, welches eine Alternative zur Verbrennung bietet.